



Ortsbeirat des Ortsbezirkes
Wiesbaden-Klarenthal

Der Oberbürgermeister

über

die Ortsverwaltung
Wiesbaden-Klarenthal

27. August 2025

Öffentliche Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden-Klarenthal
vom 17. Juni 2025

- Tagesordnungspunkt 10 „Mehrkosten die Klarenthaler Bürgerinnen bzgl. Fernwärme“
- Beschluss Nr. 0065

Sehr geehrter Herr Ortsvorsteher Koch,
sehr geehrte Mitglieder des Ortsbeirates,

mit dem o.g. Beschluss haben Sie um Auskunft gebeten, betreffend die Mehrkosten für Klarenthaler Bürgerinnen und Bürger die Fernwärme betreffend.

Nach Rücksprache mit ESWE Versorgungs AG möchte ich Ihnen folgende Rückmeldung hierzu geben:

1. Mit welchen Mehrkosten haben die Klarenthaler Bürgerinnen und Bürger, die FW beziehen für das Jahr 2024 zu rechnen und wie entwickeln sich diese Kosten in den nächsten Jahren voraussichtlich?

Die Fernwärmepreise ändern sich quartalsweise. Die Durchschnittspreise des Arbeits- und des Leistungspreises lagen

- im Jahr 2023 bei: Arbeitspreis 17,107 ct/kWh (brutto); Leistungspreis 24,70 €/kW (brutto)
- im Jahr 2024 bei: Arbeitspreis 17,489 ct/kWh (brutto); Leistungspreis 27,52 €/kW (brutto)
- im Jahr 2025, Stand heute unter Berücksichtigung der Quartale 1/2025 bis 3/2025, bei: Arbeitspreis 16,973 ct/kWh (brutto); Leistungspreis 28,58 €/kW (brutto)

Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Mehrwertsteuer vom 1. Oktober 2022 bis zum 31. März 2024 auf 7 % ermäßigt wurde. Seit dem 1. April 2024 gilt auch für die Fernwärme wieder der reguläre Mehrwertsteuersatz von 19 %.

Bezüglich zukünftiger Konditionen kann ESWE Versorgungs AG keine konkreten Aussagen treffen.

Um auch nachfolgenden Generationen eine sichere Zukunft zu ermöglichen, will Deutschland bis 2045 klimaneutral werden. Damit wir dies erreichen, braucht es zwingend eine Wärmewende - denn fast 40 Prozent aller CO₂-Emissionen in Deutschland entstehen im Wärmemarkt. Umgesetzt wird diese Wende vor Ort in den Städten und Gemeinden.

In Wiesbaden sieht sich ESWE Versorgung als lokaler Energiedienstleister in der Pflicht und in der Verantwortung, die Wärmewende voranzutreiben und arbeitet bereits seit mehreren Jahren an einem Erzeuger- und Wärmekonzept, um eine ökologische, effiziente, sichere und preislich attraktive Versorgung auch in Zukunft sicherstellen zu können.

Dabei ist ESWE Versorgung auf verlässliche Rahmenbedingungen angewiesen. Die Kommunale Wärmeplanung wird wichtige Hinweise geben, wo eine Fernwärmeversorgung eine sinnvolle und nachhaltige Lösung sein könnte. Der entsprechende Wärmeplan wird Mitte 2026 vorliegen und ein Zielbild für 2045 beschreiben.

Dieses Zielbild und der daraus abzuleitenden Hochlauf der Fernwärme wird ESWE Versorgung in die Lage versetzen, die optimale Auswahl der zukünftigen Erzeugeranlagen zu planen. Dieser Prozess ist zwar gestartet, wird aber sicher noch 1-2 Jahre in Anspruch nehmen.

Dies bedeutet bis auf Weiteres eine Abhängigkeit von der Gaspreisentwicklung. ESWE Versorgung ist jedoch bewusst, dass sich mit einer neuen Erzeugerstruktur auch die Preisformel ändern wird. Klar ist bereits jetzt: Die Energiewende hat ihren Preis, den jeder von uns zahlen muss.

2. Ist seitens ESWE Versorgung geplant bei besonders hohen Nachforderungen den Schuldner Zahlungserleichterungen einzuräumen?

Hohe Nachforderungen hängen nicht nur vom Preis, sondern auch von den geleisteten Vorauszahlungen und dem individuellen Verbrauchsverhalten ab. Der während der Energiekrise signifikante Rückgang des Verbrauchs durch ein angepasstes und effizientes Verbrauchsverhalten hat nicht angehalten. Kommt es zu Nachzahlungen, steht ESWE Versorgungs AG mit seinen Mitarbeitenden wie gewohnt für persönliche Gespräche bereit; um individuelle Lösungen in Form von Zahlungsplänen zu vereinbaren.

3. Wie war die Heizkostenentwicklung verschiedener Energieträger inkl. der Fernwärme in Wiesbaden und zum Vergleich in anderen Kommunen?

Ein Vergleich der Fernwärmekonditionen mit anderen Kommunen ist schwierig, da die topografischen und städtebaulichen Gegebenheiten, genauso wie die Erzeugerstruktur sowie Zustand und Ausbaupfad hinsichtlich Infrastruktur sehr unterschiedlich sind. Anhaltspunkte finden sich unter www.waermepreise.info

Auch der Vergleich zu anderen Energieträgern ist nicht auf den reinen Arbeitspreis beschränkbar. Investitions- und Wartungskosten müssen einen ganzheitlichen Vergleich genauso einbezogen werden, wie z.B. die Einhaltung staatlicher Vorgaben oder Platzersparnisse.

Die Kunden können sich darauf verlassen, dass ESWE Versorgung keine willkürlichen Preisadjustierungen vornimmt. Um das garantieren zu können, setzt ESWE auf allgemein anerkannte und verlässliche Indizes. Das heißt, die Preise sind an die Erdgaspreise in Deutschland angebunden. Sinkt hier der Kurs, wird das auch an den Fernwärmekunden weitergegeben. Genauso kann man sich aber auch darauf verlassen, dass Preissteigerungen immer in einem überschaubaren und nachvollziehbaren Rahmen bleiben.

Wenn sich in Zukunft die Erzeugungsstruktur für die Wärme ändert, wird sich dies auch in den Preisgleitklauseln widerspiegeln. Die Wärme muss erzeugt werden und die eingesetzten

Energieträger und deren Preisentwicklung sind maßgeblich für den Endkundenpreis. Ein Blick in die Zukunft, was konkrete Zahlen angeht, ist ESWE Versorgung also leider nicht möglich.

4. Wie ist das Fernwärmenetz für Klarenthal geplant? Werden zukünftig alle Haushalte in Klarenthal einen Fernwärmeanschluss erhalten?

Klarenthal ist der Stadtteil in Wiesbaden, der weitestgehend über ein Fernwärmenetz verfügt. Ein Gasnetz ist in Klarenthal nicht vorhanden. Im Anschluss an den Wärmeplan Mitte 2026 wird ein Zielnetz der Fernwärme, auch für Klarenthal ausgearbeitet. Somit kann erst dann verlässlich ausgesagt werden, wo es in Klarenthal auch zukünftig Fernwärme geben wird.

Mit freundlichen Grüßen



Gert-Uwe Mende